

Stion den 24^{ten} Septemb: Luganti Zürich

1801.

✓
 Liebster Onkel!

Grazie bin ich; ein glänzendes Licht und Bündel
 ich von dir und meinen guten, besonnenen Brüdern.
 Zwar sieh ich meinen Namen kaum gefunden, aber
 keinen einzigen Grund & Danks; daher geht mir
 allenthalben ab. Auf demselben im geringsten
 nicht fürchten. Es ist dummerweise hier herüber,
 den es ist mir viel zu schwer. Zwei einzige
 theurer Holz sind meinem lieben Herrn Vater
 & Onkel so zu stehen kommen. —

Den 9ten dieses setze ich die Reise nach
 Meinen Vater der Dreyer. Ihre Güte, Treue
 und unveränderliches Stehen setz mich ganz be-
 zwinde; und immer müsste ich demselben danken
 Es ist mit einer Dreyer Reise, damit



Der Gott nicht ins familiäre gemessen möge.

Opus tam magnum non 10 Ufr über die Myrror
groß. Im Anfangs etwas flüchtig, nach und nach
aber mit stets wachsendem Muth, sang die Divonin
alle Ihre Solo, beyonders aber des Et incarnatj
est de Spiritu sancto, ex Maria Virgine / zu diesem
ellon hat die sehr ungewöhnlich gemacht / und Be-
nedictus sehr richtig und richtig. Obes aber
mein Anzuehung sehr gößlich, über Ihre
Zufriedenheit mit meiner Composition. Im über
des andernmal: bravo! schön! und Ihr loyler
Ausspruch über: Bravo! Superb!

Hier nicht! in meine gewöhnlich Divonin
bin ich ganz verliebt. Sie ist aber unsere liebe
Herrn Linn.

Das übrige hat die der H. Pflanz
vöthlicher einander setzen; und sind
in die angehen. Es ist bey mir
lieben Gärten gezogen, und so
viele Menschen. B. Am Gollner sind in
Juni in die angehen, damit
in die die Gärten Gärten
sind in den Gärten. Es ist die liebste
Arbeit, und würde mir ein Gärten
Gärten, Gärten und andere die Gärten
nach N. Peter Lottan. Ich aber bin und
bleibe, die

getraute Mann
Hof. Michael Gaudin.



B^e à Madame
Madame Madelaine
Haydn, ma très-cher
Femme.

à
Salzbourg